

# Wärmebildkamera für Brandeinsätze im Süden Geras

Genossenschaften fördern im Mieterinteresse Feuerwehr Liebschwitz

Von Angelika Munteanu

**Gera.** Eine Wärmebildkamera zählt jetzt zur technischen Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr Gera-Liebschwitz. Die Geraer Wohnungsbaugenossenschaften (WBG) Aufbau, Glück Auf, Union und GWG haben gestern dem Feuerwehrverein Gera-Liebschwitz die neue Technik für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte übergeben.

„Die Feuerwehr unterstützen wir im Interesse unserer Mieter“, sagte Andreas Schrickler, Vorstand der WBG Aufbau, stellvertretend für alle fünf Ge-

nossenschaften. Diese hatten sich im Sommer zum „Wir“ als Arbeitsgemeinschaft der Genossenschaften zusammenschlossen, auch um das Gemeinwohl in der Stadt zu unterstützen.

„Im Vorjahr waren wir zu sieben Bränden im Einsatz, bei denen wir solch eine Wärmebildkamera gut hätten gebrauchen können“, sagte der Wehrleiter Steffen Höntsch bei der Übergabe der Technik. „In diesem Jahr waren es auch bereits sieben Brandeinsätze für unsere Wehr.“ Gemeinsam mit den Feuerwehrmännern der Süd-

wache der Berufsfeuerwehr Gera sorgt die Liebschwitzer Feuerwehr für die Sicherheit vorrangig der Bewohner im Süden Geras, und vor allem im dicht bewohnten Lusan als größtem Stadtteil, in Zwötzen und Debschwitz.

„Brände gehen meist einher mit einer starken Rauchentwicklung. Menschen sind dann in brennenden Gebäuden nur schwer zu finden. Eine Wärmebildkamera erleichtert uns die Suche und kann helfen, schneller Leben zu retten“, erläuterte der Wehrleiter den Sinn der teuren modernen Technik. Diese hatte die Wehr noch nicht zur Verfügung, als sie in Zschippert einen Menschen halbtot aus einem brennenden Haus gerettet hatte, der wenige Zeit später verstarb. Bei einem Wohnungsbrand in der Wiesestraße, der durch einen Elektrodefekt am Kühlschrank ausgelöst worden war, kam jede Hilfe für den Mieter zu spät.

Wehrleiter Steffen Höntsch möchte weitere ehrenamtliche Mitstreiter für die freiwillige Feuerwehr begeistern. „Sie können den Umgang mit der modernen Technik erlernen und helfen Leben zu retten“, sagte er. Jugendliche vom zehnten bis zum 16. Lebensjahr können sich in der Jugendfeuerwehr bereits darauf vorbereiten.



Wehrleiter Steffen Höntsch, erläutert den Vorständen der Wohnungsbaugenossenschaften die neue Wärmebildkamera. Foto: Angelika Munteanu



Wer Interesse hat für das „Heißeste Hobby“, meldet sich: 0177 710 97 96